

Hallisches patriotisches W o c h e n b l a t t

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und
wohlthätiger Zwecke.

Drittes Quartal. 37. Stück.

Sonnabend, den 11. September 1841.

Inhalt.

Industrie und Ackerbau im Verhältniß zur Armuth
und Mortalität in England. (Fortsetzung und Beschluß.) —
Besserungs-Verein. — Verzeichniß der Gebornen. — 49 Ver-
kaufmachungen.

Industrie und Ackerbau im Verhältniß zur
Armuth und Mortalität in England.

(Fortsetzung und Beschluß.)

Zuerst entsteht die Frage, in welcher von den sechs
Abtheilungen war die Volkszunahme am stärksten.
Nach dem zuverlässigen Berichte, den eine Commission
dem Parlamente 1835 abstattete, wuchs die Volks-
menge:

in den Graffsch. in d. J. 1700 — 1821 in d. J. 1821 — 31

I.	108 Proc.	18 ⁵
II.	77 =	11 ⁴
III.	93 =	11 ³
IV.	157 =	20 ⁴
V.	232 =	19 ⁵

In Lancaster, dem Hauptsitze der Weberei, wuchs
die Volksmenge in 121 Jahren sogar um 546 Pro-
cent und von 1821 bis 1831 um 27 Proc. Die ge-
ring-

XLII. Jahrg.

(37)

ring-

ringste Zunahme fand in den Landbaudistrikten und in den Grafschaften mit gemischten Gewerben, die stärkste dagegen da statt, wo die Fabrikthätigkeit des Spinnens, Webens und Wirkens ihre ganze Macht entwickelte. Je mehr die Volksmenge wuchs, desto ärder ward die Masse der Industriellen im Verhältnisse zu den Ackerbauenden und desto geringer wurde das Quantum an Grundbesitz, das durchschnittlich auf den Kopf kam. Im Jahre 1700 verhielt sich die Zahl der Industriellen zu den Ackerbauenden wie 1 zu 2², doch 1831 war es umgekehrt und die Zahl der Industriellen verhielt sich zu der der Ackerbauer wie 2³ zu 1. Nach durchschnittlicher Vertheilungsberechnung des Grundbesitzes kommt auf den Kopf in den Grafschaften I. 4² engl. Acker; II. 3³; III. 3²; IV. 1,⁸; V. 0,⁸⁷*). Je größer in einem Distrikte die Volksmenge und je geringer der auf den Kopf zu rechnende Grundbesitz sei, desto sicherer glaubte man schließen zu dürfen, daß die allein in den Fabriken beschäftigten Arbeitermassen desto sicherer den Gefahren der Dürftigkeit ausgesetzt wären. Man glaubte ferner, auch die Sterblichkeit nehme zu, je dichter ein Distrikt bewohnt werde und je vorherrschender die Beschäftigung in den Fabriken sei. Dieser Ansicht widersprechen, wenigstens was England betrifft, die Thatfachen aufs Bestimmteste. Zuerst hinsichtlich der Theilung betrug die Armenaufgabe in den Grafschaften

I.	auf den Kopf	7 ⁵	Schil.
II.	„	„	14 ⁸ „
III.	„	„	11 ⁴ „
IV.	„	„	7 ⁹⁹ „
V.	„	„	5 ⁸ „
VI.	„	„	11 ² „

Die Kosten der Armenversorgung waren in den Grafschaften am höchsten, in denen die Landwirtschaft die Hauptsache ist.

*) Der englische Acker hat 160 engl. Quadratruthen = 38,703 Pariser Quadratsfuß; der Magdeburger Morgen enthält 22,445 Pariser Quadratsfuß.

Hauptnahrungsquelle ausmacht. In einzelnen dieser Graffschaften überstieg die Ausgabe weit diesen Mittelsatz; auf den Kopf kamen in Northampton 17² Schill., in Essex 17⁴ Sh., Oxford 17⁸ Sh., Suffolk 18⁸ Sh., Buckingham 19⁷ Sh., und in Suffry 20⁸ Sh. An einzelnen Orten und in einzelnen Kirchspielen konnte der Druck der Armenauslage nicht härter werden als er geworden war, z. B. in Oving in Buckingham zahlte der Kopf 2 Pfd. 13 Schill. 4 Pence (34 Fl.), in einer Gemeinde von Oxfordshire mußten 2800 Einwohner zur Unterhaltung der Armen nicht weniger als 6000 Pfund oder gegen 40,000 Thaler jährlich aufbringen. Das Gegenstück zu dieser Ueberlastung der Landbaudistrikte bilden die Graffschaften, in denen die Fabrikthätigkeit sich mit bewunderungswürdiger Schnelligkeit und allgemein entwickelt hat; in denselben war der mittlere Betrag für den Kopf nur 5⁸ Sh.; in Lancaster, dem Distrikte, in welchem die Volksmenge in 121 Jahren um 546 Procent gewachsen war und wo die Baumwollenverarbeitung sich riesenmäßig ausgebreitet hat, kamen auf den Kopf nur 4³ Schill. Dies überraschende Mißverhältniß mag seinen Grund vorzüglich in den Wirkungen des großen Grundeigenthums und in den darüber gültigen Gesetzen haben; alsdann mögen auch bedeutende Mißbräuche mitunter vorgekommen sein.

Hinsichtlich der Sterblichkeit zeigt die Wirklichkeit ein anderes Resultat, als die Theorie und die phantastischen Gegner der Fabriken. Zur Zeit als die landwirthschaftliche Beschäftigung um das Doppelte die industrielle überwog, um das Jahr 1700 schwankte die Mortalität zwischen $\frac{1}{7}$ und $\frac{1}{37}$. Von da ab minderte sich die Sterblichkeit, ziemlich im nämlichen Verhältniß als die Arzneiwissenschaft ausgebildet, das Land besser cultivirt, Sümpfe ausgetrocknet, die Bildung des Volkes gepflegt und die Mittel zum Unterhalt vermehrt wurden. Im Jahr 1831 stellte sich das Mortalitätsverhältniß so, daß

..

in

in den Grafschaften	einer starb von
I.	46 ⁷
II.	55 ⁹
III.	51 ³
IV.	54 ⁹
V.	65 ⁴
VI.	47 ⁷

Nach dieser zuverlässigen Uebersicht war die Sterblichkeit in den Bergbaudistrikten und in den drei Grafschaften um die riesige Hauptstadt herum am größten, aus leicht begreiflichen Gründen. Am geringsten war die Sterblichkeit in den Grafschaften, die mit Kolonien von Fabriken und Maschinen bedeckt sind. Die Abnahme der Mortalität in den Fabrikdistrikten ist in sich eine so begründete Thatsache, daß sie allein schon hinreicht, das grundlose Vorurtheil von dem Lästigen und Beschwerlichen der Arbeit in den Fabriken zu widerlegen. Alle harte und schwere Arbeit wird in den maschinenmäßig betriebenen Gewerbs-Etablissements ausschließlich von der Maschine vollbracht; so daß sich die Beschäftigung der Arbeiter beinahe einzig darauf beschränkt, über den Gang der Maschine im Allgemeinen zu wachen. Nicht leicht etwas weniger Irriges giebt es, als die Behauptung, daß die Arbeit in einer mit Dampf- oder andern Maschinen betriebenen Fabrik eine ununterbrochene sei, weil auch die Bewegung der Maschine, die als Triebkraft dient, eine unaufhörliche sei. Im Gegentheil sind in allen Werkstätten gerade jene Arbeiten die beschwerlichsten und anstrengendsten, welche nicht mit Beihülfe von Maschinen betrieben werden, und das sicherste Mittel, eine Arbeit leichter und weniger anhaltend zu machen, liegt gerade in der Einführung der mechanischen Triebkraft. Will man Beschäftigungen finden, welche wahrhaft mühsam, beschwerlich, ungesund und mit unaufhörlicher Anstrengung verbunden sind, und die den Menschen zu degradiren trachten, so hat man sie nur in solchen Gewerben zu suchen, auf welche die

Mecha-

Mechanik noch keine Anwendung fand. Die Arbeiten, welche durch mechanische Triebkräfte unterstützt werden, erfordern größtentheils einen höhern Grad von Mitwirkung als solche, bei denen dies nicht der Fall ist; denn an die Stelle körperlicher Anstrengung und des Aufgebots von Muskelthätigkeit tritt, wenigstens zum Theil, die Thätigkeit des Verstandes. Zur Behandlung der zarten und complicirten Maschinen ist daher stets ein Arbeiter höherer Klasse erforderlich. Deswegen ist auch der Arbeitslohn, bei verminderter körperlicher Anstrengung, ein höherer und die Production doch eine wohlfeilere. Erleichterung der Arbeit, Wohlfeilheit der Fabrikate und Erhöhung des Arbeitslohnes ist das Resultat der Maschinenthätigkeit. Mit der Wohlfeilheit der Fabrikate ist Vermehrung der Consumtion und mit dieser wiederum das Eintreten einer größeren Arbeiterzahl verbunden, so daß hiermit auch jenes Vorurtheil, als vermindere die Maschine den Bedarf an menschlichen Arbeitskräften, widerlegt wird. Die Erfahrung hat die sprechendsten Beweise dazu geliefert, ich darf nur an die Seidenweberei, wie sie vor und nach der Jacquardmaschine war, an die Baumwollen-Manufaktur, an die Strumpfwirkerei erinnern. Früher beschäftigten sich kaum 14,000 Menschen unter den härtesten Anstrengungen und in der ungesundesten Art mit der Seidenweberei, und nach der Einführung der Maschine zählt Lyon allein an 60,000 Arbeiter in diesem Geschäft, die mit mehr Bequemlichkeit, ohne große Anstrengung, in gesunderer Stellung und mit Förderung eines besseren Fabrikats ein höheres Arbeitslohn verdienen als sonst. Der ganze europäische Kontinent mit Einschluß Englands unterhielt vor der Erfindung der Spinnmaschinen kaum 50,000 Arbeiter, die sich mit der Verarbeitung der Baumwolle höchst mühselig beschäftigten, jetzt zählt England allein über eine Million in dieser Industrie Beschäftigter. Vor der Erfindung des William Lee war das Gewerbe der Strumpfstriker so mühs-

mühsam, so ungesund und im Ertrage so färglich, als das Nadlergeschäft oder die Arbeiten der jungen Mädchen bei den Modehändlerinnen; wie anders ist das geworden nach der Erfindung des Strumpfwirkerstuhls!

Wie günstig sich indessen die Resultate der Fabriken herausstellen, die Stellung des Arbeiters scheint stets eine unsichere, denn seine Existenz ist von mannigfachen Zufälligkeiten, von den wiederkehrenden Fluctuationen im Handel und in der Industrie so wie von Nothwendigkeiten abhängig, die bei Anwendung von Maschinentriebkräften nicht vermieden werden können. Dagegen darf aber nicht übersehen werden, daß die Arbeiterklassen in den Landbaugesenden nicht weniger unabhängig sind; sie können dem Sonnenscheine und dem Regen nicht gebieten, Miserandten können sie nicht verhüten. So wenig als der Fabrikarbeiter ein festes Unterkommen für die Bedürfnisse und die Dauer seines Lebens haben kann, eben so wenig hat der Arbeiter in der Agricultur eine feste Garantie für die ununterbrochene Dauer der Fruchtbarkeit; seiner Hände Arbeit wird fast so oft zerstört als die Unsicherheit der Industrie den Fabrikarbeiter außer Verdienst und Brot bringt. Das Loos beider Klassen, der Arbeiter in den Fabriken und der Arbeiter in der Landwirthschaft, die in der Bewirthschaftung eines eignen oder gepachteten Morgens und durch Tagelöhnerarbeit ihr Leben fristen, wird nach vorausgegangener Störung ihrer Arbeit im Resultat ziemlich ähnlich und gleich betrübend sein, ja es ist noch die Frage, ob das Schicksal des landwirthschaftlichen Arbeiters nicht noch beklagenswerther sei, als das seiner Genossen in den Fabriken. Dies wäre ein Gegenstand, der Untersuchung werth; zur Zeit werde ich darüber meine Ansichten zur Berichtigung, Widerlegung oder Annahme mittheilen.

Schadeberg.

Chronik

Chronik der Stadt Halle.

1. Besserungs-Verein.

Indem wir den verehrlichen Mitgliedern unsers Vereins die erfreuliche Mittheilung machen, daß die unter unserm Einfluß schon seit längerer Zeit vorbereitete Schule für nichtconfirmirte Verwahrloste endlich am 1. September a. c. ihren Anfang genommen hat, sprechen wir nun nochmals — insbesondere gegen die geehrten Herren Geistlichen — die ergebenste Bitte aus, etwaige Anmeldungen von solchen nichtconfirmirten Verwahrlosten zur Aufnahme in die gedachte Schule schriftlich bei Herrn Schuldirector Scharlach oder bei Herrn Diaconus Böhme abgeben zu wollen.

Zugleich erlauben wir uns, sämtliche werktätige Mitglieder unsers Vereins und vorzugsweise diejenigen, welche sich bereits werktätig erwiesen haben, zu einer (nicht, wie im letzten Dienstagsstücke angezeigt worden, am 13. h., sondern) am nächsten Dienstag, als

am 14. d. M. Nachmittags 4 Uhr in dem

Locale des hies. Stadtschießgrabens zu haltenden Versammlung mit dem Bemerken einzuladen, daß wir in derselben zunächst die Erfahrungen kennen lernen und austauschen wollen, welche unsere werktätigen Mitglieder in ihrer bisherigen Wirksamkeit als solche gemacht haben, um uns sodann über die Weise zu berathen und zu vereinigen, auf welche eine fernere Einwirkung am vortheilhaftesten geschehen möchte. Halle, am 10. September 1841.

Der Vorstand des hiesigen Vereins zur Besserung entlassener Strafgefangenen.

2. Geborne, Getrauete, Gestorbene in Halle.
August. September 1841.

a) Geborne.

Marxenparochie: Den 12. August dem Oekonomieauf der medicin. Klinik Höder ein S., Franz Albert. (Nr. 2188.) — Den 16. dem Fleischermeister Hänfchel eine T., Emilie Anna. (Nr. 980.) — Den 22. eine unehel. T. (Nr. 2178.)

Ulrichsparochie: Den 12. Juli dem Kauf- und Handelsmann Fritsch ein Sohn, Eduard Julius. (Nr. 380.) — Den 12. Aug. dem Handarbeiter Pupke eine T., Anna Vertha Minna. (Nr. 369.) — Den 17. dem Grenzaufseher Fogsbaum ein S., Alexander Carl Johann Leopold. (Nr. 339^b.) — Den 18. dem Horn-drechsler Kluge ein S., Wilhelm Gottfried Adolph. (Nr. 283.) — Den 29. dem Dienstknecht Zwarg ein S., Carl Eduard. (Nr. 308.) — Den 30. ein unehel. S. (Nr. 289.)

Moritzparochie: Den 9. August dem Maurergesellen Nicolai ein Sohn, Rudolph Verthold. (Nr. 774.) — Den 20. dem Handarbeiter Nebel ein S., Carl Heinrich Wilhelm. (Nr. 634.) — Den 23. dem Schuhmacher Walther ein Sohn, Hermann Anton Carl. (Nr. 512.) — Dem Schuhmachermeister Hempel eine T., Johanne Friederike Marie. (Nr. 2063.)

Domkirche: Den 16. Aug. dem Korbmachermeister Eke ein S., Friedrich Wilhelm Gottfried. (Nr. 1988.) Dem Handarbeiter Sobusch eine T., Christiane Wilhelmine. (Nr. 2083.) — Den 25. dem Schneidermeister Glock eine T., Wilhelmine Therese. (Nr. 703.)

Glauch: Den 19. August dem Fleischermeister Reiz eine Tochter, Henriette Wilhelmine. (Nr. 1736.) — Den 22. dem Handarbeiter Rauhe ein S., Christoph Friedrich Carl. (Nr. 1824.)

Wili:

Militairgemeinde: Den 2. Sept. dem Unterofficier von Hagen eine Tochter, Amalie Pauline Anna. (Nr. 1471.)

b) Getraete.

Moritzparochie: Den 5. Septbr. der Handarbeiter Brode mit J. S. Schröder.

c) Gestorbene.

Marlenparochie: Den 2. Sept. des Maurers Laue F., Johanne Friederike, alt 1 J. 9 M. 1 W. 4 F. Auszehrung. — Der Handelsmann Kaleb, alt 47 J. 4 M. Magengeschwür. — Den 3. des Tischlermeisters Koch S., Heinrich August Friedrich, alt 1 J. 1 W. Krämpfe. — Eine unehel. F., alt 3 M. 3 W. Krämpfe.

Krankenhaus: Den 4. Septbr. der Almosengenosse Sagemann, alt 42 J. Verwundung.

Neumarkt: Den 4. Sept. der Handarbeiter Bandermann, alt 16 J. 9 M. verunglückt — Den 6. des Klempnermeisters Bose Ehefrau, alt 35 J. 6 M. Darmentzündung.

Her ausgegeben im Namen der Armendirection vom Diaconus Dryander.

Bekanntmachungen.

Einige Ruthen in der Promenade liegende Bruchsteine sollen Mittwoch

den 15. d. M. Nachmittags 3 Uhr an Ort und Stelle meistbietend verauctionirt werden.

Halle, den 9. September 1841.

Der Magistrat.

Zwei brauchbare Hohlkarren werden zu kaufen gesucht in Nr. 453 hier.

Auction von Materialwaaren zc.

Montag den 13. d. M. Nachmittag 2 Uhr u. f. Tage wird das Waarenlager des fallirten Kaufmanns Schönert, bestehend in:

Eigarren, Rauch- und Schnupstabal, Kaffee, Zucker, Chocolate, Syrup, Thee, Cichorien, Meiß, Graupen, Nudeln, Rums, Liqueur und Brantwein, Farbwaaren, Papier, 6 Bund Stuhlrohre und andern Materialwaaren; ferner den sämtlichen Ladenutensilien: einer Lastwaage, Waagschaalen, Gewichte, der Ladenrepositorien, Regale und Ladentische, Velländer, einer Parthie leerer Fässer u. a. S. mehr, und zuletzt das sämtliche übrige Mobiliare, Kleidungsstücke zc.

in dem ehemals Witzig'schen Hause, Leipziger Straße Nr. 396, gerichtlich verauctionirt werden.

Gräwen, Auctions-Commissar.

Bei Dietrichs in der Schmeerstraße ist eine acht-
ellige Jahrmarktsbude zu vermieten.

Rittergasse Nr. 684 sind zwei trockene Keller zu vermieten.

In der großen Brauhausgasse Nr. 350 ist eine Stube und Kammer mit Meubles von jetzt oder Michae-
lts an einen einzelnen Herrn für einen billigen Preis zu vermieten.

Ein guter Pferdbedienter findet bei mir gegen ein gutes Lohn sofort ein Unterkommen.

Kütten am hohen Petersberge. **Blank.**

Eine Köchin, ihres Fachs völlig kundig und mit guten Zeugnissen versehen, wird für eine Herrschaft auf dem Lande, eine halbe Tagereise von Halle, zum 1sten October d. J. gesucht. Das Nähere Steinstraße im Hause des Hrn. Justizcommiss Wilke 2 Treppen hoch.

Einen Lehrling sucht der Messerschmidmeister
Ph. Ernst,
Brüderstraße Nr. 219.

Die Charols- und Strumpfwaaren-Fabrik

von

A. W. Simon & Comp. aus Berlin

empfiehlt zur bevorstehenden Leipziger Michaelismesse ihr auf das reichhaltigste assortirtes Lager von wollenen Charols (Comforables) ohne Naht, Strümpfe, Handschuhe, Jacken, Mützen, Caszawaitas, Damen-, Mädchen- und Kinderhauben, so wie alle andere in das Fach der Strumpfweberei einschlagende Artikel, unter Zusicherung billigster Preise und reellster Bedienung.

Gewölbe in Leipzig Brühl Nr. 4²²/₃.

Wir beehren uns ferner hiermit ergebenst anzuzeigen, daß wir bei den Herren

Gebrüder Simon in Halle a. S.

ein Commissionslager für den Saalkreis von allen oben aufgeführten Artikeln halten und auch Bestellungen daselbst für uns angenommen werden.

A. W. Simon & Comp.

Friedrich Schotte aus Naumburg empfiehlt sich zum bevorstehenden Markt mit Seife und Lichten.

Nächsten Sonntag den 12. September c. werde ich in meinem decorirten, besser eingerichteten und vergrößerten Zelte auf dem Hofmarkte, Nachmittags mit Kaffee und Abends mit einem frugalen Abendessen, so wie die Viehmarktstage über mit warmen Speisen und allen Getränken bei bekannter reeller und prompter Bedienung aufzuwarten die Ehre haben.

Halle.

Pfister.

Sonnabend Gänsebraten. — Zum bevorstehenden Viehmarkt werde ich meinen verehrten Gästen mit verschiedenen Sorten Kuchen, so wie mit kalten und warmen Speisen und Getränken aufzuwarten; auch wird Sonntag und Montag Concert und Tanzmusik von den Dörlauer Berghautboisten gehalten.

Bühne auf der Mäule.

Gebrüder Dombrowsky aus Leipzig
empfehlen diesen Markt ein großes Lager der ausgezeichnetesten Neuheiten

Umschlagetücher und Shawls
in brillanter Auswahl aller Gattungen das Neueste, was die Michaelis-Messe erscheint.

Die Preise sind außerordentlich billig und der Stand an der Firma kenntlich.

Marktanzeige für Damen.

Der Schnürleibfabrikant **L. Masch** aus Berlin, Jerusalemstraße Nr. 4, empfiehlt sich einem hohen Adel und hochgeehrten Publikum mit seinem Lager schönfigender Schnürleiber zu billigen Preisen, als: neue Pariser, welche keine Falten auf dem Körper schlagen, Englische, Wiener Morgenleibchen zum vornschnüren, elastisch in Seiten und Brust, Leibbinden für Kinder von 3 Monat an, Schnürleiber mit und ohne Achseln, und mehrere andere Sorten, desgleichen sind Chemisettes, Jacken und Röcke für Damen und Nachthauben à Duzend 1 Thlr. zu haben. Sein Stand ist mit der Firma bezeichnet.

L. Masch aus Berlin.

Zum bevorstehenden Markt empfiehlt einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum ein gut assortirtes Lager in

Damast, Leinen- u. Baumwollen-Waaren
u. dgl. m.

J. S. Brandt jun.

Halle, große Steinstraße Nr. 181 im Hause des
Herrn Brunzlow & Sohn.

Anzeige. Da es uns nicht vergönnt war, unser voriges Logis wieder zu bekommen, so werden wir unsere

Stahlwaaren

von J. A. Henckels aus Solingen

in einer Bude ausstellen, und empfehlen dieselben einem geehrten Publikum in schönster Auswahl. Unser Stand ist an der Firma kennbar.

S. Zellwig.

Mein vollständiges auserwähltes Lager von Schießbedarf, als:

Besten französischen Jagd- und Scheibenspulver in allen Körnungen,

Engl. gewalztes Patent-Schrot und weißes Blei,

Zündhütchen aus den Fabriken von

Sellier in Leipzig und

Dreyse & Collenbusch in Sommerda,

Ladepfropfen das Hundert 1 $\frac{1}{4}$ Sgr.

empfehle ich auch in diesem Jahre in vorzüglichster Waare zu billigsten Preisen bestens.

W. Fürstenberg.

Beste weinsaure Gurken so wie marinirte neue Heringe empfiehlt

Carl Naumann.

Schönste Berliner Elaine, Seife und Wasch, Soda empfiehlt

Carl Brodtkorb.

Feinsten Kirsch-Extract und Kirschwein die Flasche zu 10 Sgr. excl. Flasche bei

C. Brodtkorb.

Vatersches Lagerbier

(ächtes Culmbacher) frisch vom Fasse empfiehlt

C. Brodtkorb.

Holländischer Käse mit und ohne Kümmel per Pfd. 2 $\frac{1}{2}$ Sgr. bei Carl Mertens, große Klausstraße.

Durch vortheilhafte Einkäufe begünstigt, offerire ich die neuesten engl. Vollheringe (ganz weiß und fett) das Stück à 10 Silberpfennige, in Schocken billiger.

Carl Mertens.

Von alten, abgelagerten Kornbranntwein in ausgezeichnet feinen Geschmack halte ich fortwährend starkes Lager, und stelle bei ganzen und halben Antern, so wie in Quarten sehr billige Preise.

Carl Mertens.

Neue marinirte Heringe und feine Sardellen empfiehlt auffallend billig

Volge.

In der Schmeerstraße Nr. 711 sind wieder frische Zeltower Rübchen zu haben bei

M. Weber.

Neu errichtetes Sargmagazin am rothen Thurm.

Bestere Nachfragen nach Särgen auf unserm Meublesmagazin haben uns veranlaßt, mit letzterem auch ein Sargmagazin so zu vereinigen, daß doch Beide durch Localität und Eingänge separirt sind. Aller so gewöhnlichen Anpreisungen uns enthaltend, empfehlen wir dasselbe hiermit der geneigten Beachtung des verehrten in, und auswärtigen Publikums.

Die Tischlermeister des Meubles, u. Sargmagazins
am rothen Thurm.

Auf der unterzeichneten Grube werden keine Braunkohlensteine mehr verkauft.

Zscherben, den 9. September 1841.

von Nadaische Braunkohlengrube.
Kohlenmesser Schaaf.

Gebrauchte Meubles und Betten kauft zum höchsten
Preis Bethmann, gr. Steinstraße Nr. 160.

Adresszettel kauft zum höchsten Preis
Bethmann, gr. Steinstraße Nr. 160.

Gut gebrannte Mauer- und Dachsteine sind wieder
vorräthig bei Zwanziger.

9 Stück Saugfessel großer Art sind zu verkaufen
in der Zännergasse Nr. 556.

Ein Sperrhorn und großen Schmiedehammer für
Schlosser verkauft billig Wiedero in Kleinschmieden.

Diejenigen, welche zum 1. October noch Logis
vermieten wollen, können sich melden beim Logisvermie-
thungs-Commissionair Louis Voigt, Dachritzgasse
Nr. 983. (Die bis 12. Sept. mir zugehenden Aufträge
wird vom Vermiether kein Honorar verlangt.)

Bruchbandagen

und alle andere Arten in dies Fach passende Arbeiten em-
pfehle billig und gut Ld. Steuer, Leipziger Straße
Nr. 279.

Hausverkauf.

Ein in der lebhaftesten Straße belegenes Haus, für
Witwalienhandel auch andern Geschäften passend, soll
für 540 Thaler mit der Hälfte Anzahlung sofort verkauft
werden. Beauftragt **Ernsthal.**

In Verfolg geehrten Auftrags des Herrn Musik-
directors Schmidt und dessen Frau Gemahlin, sollen
wegen Domicilveränderung sämtliche Meubles, die
größtentheils hell polirt und von Birkenmaser sind, nächst
andern Wirthschafts, und Hausgeräthe von Zinn, Ku-
pfer, Messing, Blech und Eisen, im Wege der Auction
öffentlich gegen gleich auf der Stelle zu leistende Zahlung
in Pr. Cour. in Nr. 24 große Ulrichsstraße verkauft wer-
den, und ist hierzu der erste Termin Freitag als

den 17. d. M. Nachmittags Punkt 1 Uhr
festgesetzt. Die Käufer finden daselbst Schreib- und
Kleidersecrétaires, sehr schöne Sophas, Tische aller Art,
als Klapp-, runde, Ausziehe-, Wasch- und ordinäre
Tische, Kommoden, Spiegel, Kleider-, Wäsch- und
Küchenschränke, Rohrstühle, Bettstellen u. dgl. mehr.
Hierzu ladet Kauflustige ergebenst ein **G. Wächter.**

Ein ordentliches Mädchen findet zu Michaelis einen
Dienst, Schmeerstraße Nr. 710 eine Treppe hoch.

Drei oder vier Schlafstellen, verbunden mit der
Kost, sind offen und können gleich oder zu Michaelis be-
setzt werden bei **Lachmund** am Moritzthor.

225 Thaler werden auf ein ländliches Grundstück
gegen dreifachen Werth zur ersten Hypothek zu erborgen
gesucht Geiststraße Nr. 1290. **Arndt.**

Neue immarinirte Heringe, neue holländische Mad-
jesheringe, holländische Vollheringe, englische Madjes- und
Vollheringe, so wie auch vorjährige Heringe in Tonnen
und Schocken zu ganz billigen Preisen bei
G. Goldschmidt.

Ein tüchtiger Torfmacher findet Beschäftigung,
auch für das nächste Jahr; das Nähere bei **Wernicke**
in Nr. 975.

U n w i e d e r r u f l i c h

ist die rühmlichst bekannte Kunstgalerie des R. Wanke aus Prag in der Leipziger Straße Nr. 321 neben dem Himmelreich diesen Sonnabend, Sonntag, Montag und Dienstag den 14. d. M. zum

A l l e r l e t z t e n M a l e

am Tage so gut wie Abends immer gleich zu sehen.

Für diese allerletzten Tage ist der Eintrittspreis nur 2 Sgr., für Kinder aber, mögen sie auch noch so klein sein, unachtsichtlich 1 Sgr. 6 Pf.

Um so äußerst geringen Preis werden so ausgezeichnete Kunstgegenstände, die Jeden über alles Erwarten befriedigen, wohl niemals mehr zu sehen sein.

Lieben Herren, wie habt ihr das Eitle so lieb und die Lügen so gerne; erkennet doch, daß der Herr seine Heiligen wunderbarlich führet.

Ich fürchte mich nicht vor vielen Hunderttausenden, die sich wider mich legen; du schlägst alle meine Feinde auf den Backen und zerschmetterst der Gottlosen Zähne.

Ich liege und schlafe ganz mit Frieden, denn allein du, Herr, hilfst mir, daß ich sicher wohne. R.

Es ist am Mittwoch früh zwischen 6 und 7 Uhr auf dem Wege von der Rathhausgasse durch die kleine Steinstraße bis zur neuen Promenade eine goldene Uhrfette mit einem Schlüssel verloren worden, der ehrliche Finder wird gebeten, sie gegen eine angemessene Belohnung in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Daß Sonntag als den 12. d. M. im Gasthof zum rothen Roß von 4 bis 6 Uhr nach vollständiger Hornmusik Tanzstunde gehalten wird, zeigt ergebenst an
der Tanzmeister Leiter.

Heute Abend, als den 11. d. M., wird zur frischen Wurst und Wurstsuppe ergebenst eingeladen in Wilkens Garten.

Sollte die Witterung günstig sein,
So lade ich meine Gönner zum Viehmarkt ein.
Lachmund.